

EVITA: Vorsorgedokumente sind nun online hinterlegbar dank einer Kooperation mit Pro Senectute

# Gesundheitsdossier von Swisscom – neu auch mit Patientenverfügung

Das Gesundheitsdossier von Swisscom ist schon lange dafür bekannt, mehr als ein Patientendossier gemäss dem elektronischen Patientendossiergesetz zu sein. Nebst den Spitaldaten, einem Arztzugang und der Anbindung diverser Gadgets zum persönlichen Gesundheitsmanagement kann das Dossier neu auch zur Hinterlegung des DOCUPASS von Pro Senectute benutzt werden. Damit wird EVITA unentbehrlich für jeden, der sicherstellen möchte, dass «sein Wille – im Ernstfall auch – geschehe».

Per 1. Januar 2013 wurde das Erwachsenenschutzrecht geändert. Die Folge: Vorsorgedokumente haben neu einen rechtlich bindenden Wert erhalten. Deshalb umfassen Vorsorgedokumente der Pro Senectute nicht nur die Patientenverfügung, sondern zusätzlich einen Vorsorgeauftrag, eine Anordnung für den Todesfall sowie Anleitungen zur Errichtung eines Testaments und den persönlichen Vorsorgeausweis. Dies ist für den Arzt im Spitalalltag, für Heime und insbesondere für Gesundheitsfachpersonen im palliativen Umfeld relevant. Im Ernstfall ist der Arzt bzw. eine Institution nämlich verpflichtet zu prüfen, ob eine Patientenverfügung vorhanden ist. Zudem ist diese seit Inkrafttreten der neuen Gesetzesbestimmungen auch rechtlich bindend.

### Klare Verhältnisse schaffen

Es kann für den Arzt oder die Angehörigen eine schwierige Situation bedeuten, wenn nicht klar ist, ob eine Patientenverfügung vorhanden ist oder wenn die Angehörigen nicht erreicht werden können und im Ernstfall im Willen des Patienten entschieden werden sollte. Es liegt dabei auf der Hand: Eine Patientenverfügung macht nur Sinn, wenn sie im Ernstfall auch vorliegt. Deshalb hat Pro Senectute nach Möglichkeiten gesucht, die Patientenverfügung sowie die weiteren Vorsorgedokumente elektronisch verfügbar zu machen.

### Zusammen geht's besser

Pro Senectute bietet heute mit dem DOCUPASS die führende Gesamtlösung für Vorsorgedokumente inkl. Patientenverfügung an. Swisscom stellt mit EVITA das sichere und erprobte Gesundheitsdossier zur Verfügung. Um die Vorteile von DOCUPASS und EVITA zu vereinen,

haben sich Pro Senectute und Swisscom deshalb zusammen getan und seit dem 1. Oktober die Möglichkeit geschaffen, in EVITA sämtliche Vorsorgedokumente elektronisch zu hinterlegen und für den Ernstfall insbesondere die Patientenverfügung auch für Ärzte und Pflegende zugänglich zu machen. Über ein spezielles Notfall-Login wird sichergestellt, dass die hinterlegten Dokumente im Bedarfsfall tatsächlich zur Verfügung stehen und der Arzt seiner Verpflichtung nachkommen kann.

### Deutliches Bedürfnis vom Markt

Der DOCUPASS von Pro Senectute wurde seit der Lancierung schon mehr als 50'000 Mal ver-

kauft – ein Erfolgsprodukt. Das Bedürfnis der Kunden ist vorhanden, doch das Thema der unmittelbaren Verfügbarkeit im Ernstfall war bisher ungelöst. Patientenverfügungen gibt es auch von anderen Stellen, diese stehen jedoch fast ausschliesslich in Papierform zur Verfügung. Ausserdem werden die weiteren Vorsorgedokumente des DOCUPASS von anderen Anbietern nicht angeboten.

Papierdokumente allein haben aber einen entscheidenden Nachteil: Im Ernstfall stehen sie nicht dort zur Verfügung, wo sie gebraucht werden. Insofern stellt die neue digitale Lösung über EVITA eine wertvolle Hilfe für alle Beteiligten dar.





**Rechtsgültig den Willen dokumentiert**

Entgegen landläufiger Vorstellungen ist jedoch auch ein online hinterlegter Scan der Vorsorgedokumente rechtlich verbindlich und darf als Entscheidungsgrundlage im Bedarfsfall angewandt werden. Dies unter der Voraussetzung, dass ersichtlich ist, dass es sich um einen Scan des Originals handelt und es rechtlich formgültig erstellt, d.h. in der Regel handdatiert und unterzeichnet wurde. Somit bietet die Kombination DOCUPASS und EVITA eine willkommene

Erleichterung und insbesondere deutlich mehr Sicherheit.

**Echte Entlastung für Heime und Spitäler**

Die Online-Hinterlegung im Gesundheitsdossier von Swisscom funktioniert in der Praxis und überzeugt. Im Ernstfall kann über ein spezielles Login auf die Dokumente zugegriffen werden. So wissen Angehörige und Ärzte bei schwerwiegenden Entscheidungen, dass sie im Sinne des Betroffenen entscheiden können.

Speziell auch für Heime ist es wichtig, dass im DOCUPASS neben der Patientenverfügung weitere Dokumente wie die Anordnung für den Todesfall, der Vorsorgeauftrag und das Testament integriert sind. Denn dort tritt der Fall, dass eine Person nicht mehr selbst urteilsfähig ist, am häufigsten ein.

**Datenschutz und Datensicherheit klar geregelt**

Bei digitalen Zugriffen von Drittpersonen auf vertrauliche Dokumente kommen den Aspekten Datenschutz und Datensicherheit natürlich höchste Priorität zu. Deshalb bestimmen die Dossierinhaber selbst, wer Zugriff auf ihre Daten hat. Die Inhaber können dies selektiv vergeben.

Über das Ernstfall-Login kann ein Arzt mit dem Passwort auf dem Vorsorgeausweis, den der Patient mit sich trägt, exakt auf die Informationen zugreifen, die der Patient freigegeben hat. Auf dem automatisch generierten Vorsorgeausweis ist bereits angegeben, welche Vorsorgedokumente bestehen.

Es besteht zudem völlige Transparenz: Der Dossierinhaber sieht in seinem EVITA-Dossier immer, wer wann auf sein Dossier zugegriffen hat. Der Patient kann auch eine Institution wie die Pro Senectute, das Heim und eine Vertrauensperson beauftragen, seinen DOCUPASS online zu verwalten.

**Gerade im Spitalalltag sehr geschätzt**

Wie sieht denn der Einsatz des DOCUPASS im Spital-Alltag aus? – Bereits früh mit dabei waren die Verantwortlichen des Spitals Wallis (Hôpital du Valais, RSV). Wir trafen in Sion Dr. iur. Damian König, Leiter des Bereichs Recht und Ethik, und Mario Desmedt, Direktor Pflege. Wie wichtig ist ihnen selbst, ihren Patientinnen und Patienten sowie ihren Kolleginnen und Kollegen im Spital der DOCUPASS?

Dr. iur. Damian König und Mario Desmedt meinen dazu: «Die Verbreitung des DOCUPASS befindet sich noch in der Startphase, wir haben erst einige Beurteilungen von Seiten unserer Patienten erfahren. Wir selber haben aber mittlerweile das Instrument analysiert, das rechtlich sehr ausführlich und präzise wie auch gut verständlich für die BenutzerInnen ist. Für die PatientInnen wie für die Pflegenden stellt der DOCUPASS vor allem ein Mittel dar, um die Frage der Pflege-Intentionen abzuklären: Was wünscht der Patient wirklich? Was kann die Pflegenden anbieten? – Das Klären der Absichten





## Special 2: Kreative Perspektiven

beider Parteien innerhalb der Pflegebeziehung begünstigt ein gutes Therapieverhältnis. Über den DOCUPASS hinaus, den wir unseren Patienten gerne anbieten, möchten wir generell eine Basis der guten gegenseitigen Beziehungen schaffen.»

### Klare Erwartungen der Pflege erfüllt

#### Welche konkreten Erfahrungen haben Sie bisher mit dem DOCUPASS gesammelt?

«Die praktischen Erfahrungen sind noch gering, aber der DOCUPASS entspricht einer eindeutigen Erwartung der Pflegenden, die sich dauernd mit den im Pass behandelten Fragen konfrontiert sehen, insbesondere im Bereich der Intensivpflege, der Palliative Care, der Geriatrie und der Onkologie.»

**Sie haben sogar ein Co-Branding des DOCUPASS mit Pro Senectute entwickelt und unterstreichen damit Ihr grosses Engagement. Welche Bedeutung hat der Erwachsenenschutz für Sie als Verantwortlicher für Recht und Ethik resp. Pflege in den Walliser Spitälern?**

«Der Schutz urteilsunfähiger Personen ist eine Vorsichtsmassnahme des Spitals Wallis. Es geht dabei um den Persönlichkeitsschutz der Patienten und um eine Sensibilisierung von Pflegenden und Gepflegten bezüglich der Möglichkeiten, vor einer Hospitalisierung Vorsorgeverfügungen zu verfassen oder eine medizinische Vertrauensperson zu bezeichnen, die im Falle zu kontaktieren ist, in dem ein Patient nicht mehr ansprechbar ist. Andererseits handelt es sich auch um eine Erleichterung der Aufgaben in der Pflege, damit sich unsere Pflegefachkräfte wieder vermehrt auf ihre eigentliche Aufgabe, die individuelle Betreuung der Patienten, konzentrieren können.»

#### Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit Pro Senectute?

«Wir arbeiten seit vielen Jahren mit Pro Senectute im Wallis zusammen und sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit, die wir weiter auszubauen suchen. Die Kontakte mit Pro Senectute auf nationaler Ebene, in der Kooperation beim DOCUPASS, verlaufen ebenfalls sehr positiv.»

### Zahlreiche Vorteile des elektronischen DOCUPASS

BenutzerInnen, die ein EVITA-Gesundheitsdossier besitzen, wie auch Leistungserbringer und die Pro Senectute als ursprüngliche Initiatorin sind sehr zufrieden. Die Vorteile, die sich durch den elektronischen Einsatz des DOCUPASS ergeben, zeigen sich als besonders vielfältig. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Schneller und unkomplizierter Zugriff auf persönliche Vorsorgedokumente.
- Elektronische Hinterlegung mit zentraler, ortsunabhängiger Zugriffsmöglichkeit für alle Berechtigten.
- Zeitliche und geografische Unabhängigkeit beim Zugriff auf die Daten durch alle Berechtigten.
- Viele ältere Menschen sind heute mobil, reisen oft oder leben im Ausland, so haben sie ihre Dokumente immer abrufbereit.
- Angehörige müssen nicht nach Dokumenten suchen, sondern wissen, wo diese abgelegt sind. Das Vorhandensein von Vorsorgedokumenten kann nie mehr vergessen oder übersehen werden.

# Ergonowie?

Neben dem «Was?», «Wer?» und «Wann?» geht oft das «Wie?» vergessen. **Wie** arbeiten wir und **wie** geht es uns dabei? Stundenlang sitzen wir in gleicher unvorteilhafter Haltung am Computer und sind abends verspannt in Schulter und Nacken.

**Die Ergonomie** widmet sich ausschliesslich dem «Wie?» und setzt dabei den Menschen in den Mittelpunkt. Sie schafft so die idealen Voraussetzungen um zu arbeiten.

**Ergonomie bei Me-First.ch** vereint kompetente, individuelle Beratung mit guten Produkten. In unserem Sortiment finden Sie Bürostühle, höhenverstellbare Sitz-/Steh-Pulte, Monitor-Schwenkarme, Dokumenthalter, Notebook-Ständer, Eingabegeräte und andere Hilfsmittel.

**Wie?** Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung (Telefon 043 540 84 48, [info@me-first.ch](mailto:info@me-first.ch)) oder besuchen Sie unsere Website [www.me-first.ch](http://www.me-first.ch).



- Zugriffsrechte können an Dritte wie zum Beispiel an Ärzte gegeben werden.
- Für Notsituationen, bei denen der Inhaber des elektronischen DOCUPASS nicht mehr ansprechbar ist, existiert ein Vorsorgeausweis. Dieser hat Kreditkartenformat und kann im Portemonnaie aufbewahrt werden. Über einen individuellen Zugangscode, welcher nur gültig ist bis durch den Nutzer ein neuer Vorsorgeausweis gedruckt wird, können sich Angehörige in kritischen Situationen Zugriff zu den im EVITA Gesundheitsdossier hinterlegten Vorsorgedokumente verschaffen.
- Hinterlegungsmöglichkeit zusätzlicher Dokumente wie z.B. Werterklärung.

Auch punkto Sicherheit und Erneuerung ist die Lösung optimal:

- Die Sicherheit der Daten wird durch die Swisscom gewährleistet.
- Die Daten in EVITA sind verschlüsselt hinterlegt und werden verschlüsselt übermittelt. Es folgt eine zweijährliche Erinnerung an Check und Erneuerung der persönlichen Vorsorgedokumente.

Text und Interviews: Dr. Hans Balmer

### Weitere Informationen

[www.evita.ch/patientenverfuegung](http://www.evita.ch/patientenverfuegung)  
[www.docupass.ch](http://www.docupass.ch)

### So funktioniert die Online-Hinterlegung des DOCUPASS

- Der DOCUPASS kann direkt bei Pro Senectute online oder per Post sowie direkt online über EVITA bestellt werden.
- Kosten: Für die Dokumente einmalig 19 sowie 58 Franken für die Online-Hinterlegung, Ernstfallzugang mit Vorsorgeausweis sowie Erinnerungsservices für eine Dauer von 2 Jahren.
- Der DOCUPASS auf Papier wird dem Kunden zugestellt. Dieser füllt die Vorsorgedokumente aus, scannt diese ein und stellt diese ins EVITA Dossier. Im Falle der Patientenverfügung sowie der Anordnungen für den Todesfall genügt eine Version, die datiert und unterschrieben ist. Der Vorsorgeauftrag sowie das Testament müssen von Hand verfasst werden. Bei vollständiger Handschriftlichkeit muss ein Vorsorgeauftrag nicht unbedingt notariell beglaubigt werden, wobei es im Falle des Testaments trotzdem empfehlenswert ist. Eine nicht handgeschriebene Fassung von Vorsorgeauftrag und Testament muss notariell beglaubigt werden. Wichtig: Auch im Zeitalter der Digitalisierung muss das Original noch vorhanden sein, damit die Online-Versionen Gültigkeit haben.
- Danach kann bestimmt werden, wer im Ernstfall die Patientenverfügung einsehen darf.
- Der Nutzer kann auch definieren, ob er einfach nur die Info sichtbar machen möchte, wer zu kontaktieren ist, oder wo die Dokumente abgelegt sind, z.B. im Schlafzimmer in der obersten Schublade des Schrankes.
- Auf dem Vorsorgeausweis, der bei einer Hinterlegung in EVITA gedruckt wird, ist ein Login für den Ernstfall vermerkt, bestehend aus einer Website und einem Notfall-Passwort. Dies gibt nicht einen Zugriff auf das normale, komplette EVITA-Gesundheitsdossier des Nutzers frei, sondern ausschliesslich auf das, was der Nutzer bestimmt.
- Der Nutzer ist immer informiert, wann wer auf sein Dossier zugegriffen hat.
- Ab 1. Januar 2014 wird von Pro Senectute die Eröffnung eines EVITA-Dossiers mit der Hinterlegung der Vorsorgedokumente inkl. Beratung angeboten. Dies ist ein zusätzliches Angebot zu den bereits bestehenden Beratungen. Die Zielgruppe sind Personen, welche nicht computerversiert sind oder keinen Internetanschluss haben.
- Dies ist insbesondere für ältere Personen wichtig, die Beratung kann aber auch kostenpflichtig von jüngeren Personen genutzt werden.